

150. H: f. 10 Mai. Baden 29. April
1911

Lieber Herr Herr Freund

beunruhigend Sie sich nicht
 über die fremden Zustände, die ich die
 meinen Frau - meine persönliche
 Deklaration - von der anfangs
 die Adressen der Wohnung, die
 eigenen Marktpaths geschrieben war
 Sie geht nicht mehr zu den in der
 Begriffe von einem längeren Aufenthalt
 feldt hier, bei dem ich mich sehr
 selbst in die ganze Welt zu
 nach Wien zu ziehen lassen. Sie
 werden sich freuen zu hören daß
 nach Berlin der 2. Band der Briefe
 jetzt mit dem Druck fertig ist. Ich
 hoffe den Rest im Laufe des Sommers
 ebenfalls erledigen zu können
 so daß für die Herbstzeit noch
 die Vollendung der Briefe
 bleibt, in welchem ich Sie herzlich
 lübe der Brief in der 2. Hälfte



des 19. Jahrhunderts Klügigkeit mit
 Sie glauben nicht wie groß ein
 dieses Markt nach zum Abfluss
 bringen zu können. Dieser Irrtum
 haben Karlau durch Malonny
 von dem Josephianer über das 10. bis
 Sie sind mir verborgen die ganze
 Jahre früher zu werden, falls aber
 besteht gefallt, dass der Land wasser
 der 6 Meilen weites fließende
 Anlaufpunkt und die zur Abgabe
 gelangen würde. Mir ist das klar
 stellen des Frachtfuhrwerks ganz
 unumkehrbar. Es gibt mir auf
 wiederholte Anfragen keine
 Antwort u. es bleibt mir nicht
 übrig als dem Herrn wie einmal
 drücklich meine Meinungen zu sagen.
 Man haben Sie den Kontakt u.
 Revision des Kammerverzeichnisses
 abgepflogen, das nun so auf seine
 Monate fort sein. Ich kann Ihnen
 die angelegte Geduld mit welcher
 Sie sich der Mühseligkeit des Frachtfuhrwerks
 mit Ihnen u. sollte noch fragen, dass



Der Liebe Müß' belohnt wurde u. die
meine Fassung u. die Seite befriedigt
Wird nun die Arbeit u. bei u. eper
das 3 wöchige Hinderspaß. Mir
haben die Jahr des Anstehen ^{u. d. d. d.}
aufzugeben weil ich für den vom
8. - 11. Sept. in Hamburg tagenden
Mannheim Congress einen Vortrag
über "Mannheim u. die Rhein-
"probleme des Grenzverkehrs" über-
nehmen habe u. die Reise d. d. d.
mit einem vorläufigen Aufsatze
feld von der Nordsee kombinieren
will, welche auf meine Platz für
Jahr angemessen erklärt ist.
Gernade über vom 17. Juli
bis August August in Alt. Ausse
sein als Gast einer Lokalanstalt
u. sollte dort Zeit zu verfließen
Zusammen mit Frau Fallt
die vor Beginn der Wiesbadener
Rhein-Verkehrskongress u. einige
Tage nachvollst. den in Alt. Ausse

zu bringen wollten. Sollte Frau Erb aus
irgend einem Grunde nicht kommen
so lasse sich die Zeit zum Austragen
in Wiesbaden benutzbar machen, und
auf den Herbst die Verhandlung zu
führen lassen können. Natürlich
würde unser Ansehen durch unser
von uns selbst zu beweisendes
sein können u. ich weiß nicht
ob meine Anwesenheit in Wiesbaden
während der Zeit Frau Erb
zuzieh. Das bitte ich Sie sich in aller
Eile zu überlegen; mit definitiven
Verabredungen hat es zu spät
noch lange Zeit. Dagegen werden wir
und, wie ich zuversichtlich hoffe mich
jeder Fall. (Mien 6. Mai.)

Da ich der Brief von meiner
Rückkehr nach Wien weiß
wahr fertig geworden, so daß
ich die Zeit in der Sie oben
wissen von mir geliebten
noch weiter zu überlegen
Auf für Sie ich bis jetzt
die Verhandlung ab 10. bis nach



irgend eine Nachschrift von Hauff
 vorgefunden. Es wurde ihm
 in den nächsten Tagen geschrieben
 u. mit meiner Meinung über
 sein Verfassen nicht zuweilen
 gehalten. Zum Schluß wünschte ich
 Ihnen als Dank für Ihre
 Gedankensätze eine kleine
 meine Bücher zu danken
 auszusagen, die Sie vielleicht
 noch nicht kennen u. die Sie
 nicht falsch werden, wie Sie
 mir gefallen haben. Kann
 Sie Sie vielleicht noch
 u. ganz in ihrem Geiste
 gedruckte Briefe von
 J. V. Widmann: "Mein Käser
 u. der Geilige u. die Fische"
 sind mir sehr angenehm
 Form dieser Kunst u. nicht
 Grundsatz als das Problem der
 Theorien. Auf Schöners

Wann: Glaubens. Grinnend im
Die Leser. — Sie erpöhen das Bild
und die Zeiten der Religionen
folgt ihnen, und so man, als ob
jenes eine richtige Forderung ist,
ausdrücklich markig mit ein altes
Goldschiff. Auf Gerhard Haupt in
manus unsterblich Roman; der
Kanz in Griffe "wissen Die Leser
Dyngflüß u. in Gedanken ein
Kämpfer aus dem Dreyer; Problem
vielleicht in Bücher die: Wie
wird Jesus erlösen u. wie man
es ihm erlösen mit es in die
großen wertigen Forderungen erpöhen
die Welt der gränztigen Kant
in der die Mithras von liebe
vollster Hartigkeit in einer solch
schwarzen Gattal u. Kaiser
Kämpferigen Troie, die über
den Gungen der Dreyer
liegt, ist unangenehm. Lassen
mit Sie bald wieder an der
von Sie lösen. Mit Freuden
Grüßen Hr. J. J.